

sen war es bereits Ende September. Heute arbeiten 45 Fahrer mit den digitalen Stiften, pro Tag werden rund 400 Ablieferbelege auf dem Anoto-Papier erstellt.

„Für die Fahrer und unsere Kunden hat sich durch die neue Lösung in den Abläufen nicht viel geändert“, sagt Sentz. „Die Belege unterscheiden sich von den ursprünglichen im Prinzip nur durch die grau schraffierten Anoto-Felder. Wir mussten den Fahrern lediglich zeigen“, berichtet er, „welche Felder auszufüllen oder anzukreuzen sind. In Leipzig und Stavenhagen dauerte die Einweisung nur jeweils 30 Minuten für alle Fahrer.“

Zeitvorteil durch neue IT-Lösung

Bevor K + P sich für den digitalen Kugelschreiber entschied, sah der Arbeitsablauf so aus, dass die Ablieferbelege zunächst eingescannt werden mussten. Die Belege wurden gesammelt,

und einmal am Tag vom PC aus mit einem Datenfernübertragungsprogramm an die Speditionskooperation CTL geschickt. „Gegenüber der alten



„Der digitale Stift stößt auf großes Interesse im Logistikbereich“

Stephan Schroll
Euro-Log

Papierlösung erzielen wir beim Übertragen der Daten einen Zeitvorteil von 12 bis 13 Stunden“, freut sich Sentz, „und unsere Mitarbeiter können sich jetzt anderen wichtigen Aufgaben widmen.“

Die von K + P eingesetzte Transportmanagement-Software „Trabis“ gibt die Sendungsdaten an die Digitalstift-Applikation weiter. Von dieser werden sie mit dem Layout und der Formular-Identifikationsnummer assoziiert. Das bereitgestellte Formular wird anschließend gedruckt. Hierzu genügen ein Laserdrucker der modernen Generation und herkömmliches Laserdruckerpapier – das Anoto-Muster wird gleichzeitig mit der Klar-Schrift aufgebracht. Die Daten des mit dem Digitalstift quittierten Ablieferbeleges werden vom Stift mittels der Funktechnik „Bluetooth“ auf das Handy des LKW-Fahrers geschickt. Das Java-fähige Mobiltelefon wiederum sendet per GPRS eine E-Mail an das Eurolog-Rechenzentrum. Von dort werden die Daten – wie Status, Name des Empfängers und Zustellzeit – ins Speditionssystem von K + P übermittelt.

Ursprünglich hatte Euro-Log dem Logistikdienstleister K + P, der mit circa 260 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von etwa 30



Ein wenig „dicker“ als ein normaler Kugelschreiber: Digitaler Stift mit Docking-Station und Kappe

Millionen Euro erwirtschaftet, eine Scanner-Lösung angeboten. Nachteil: Die vergleichsweise hohen Anschaffungskosten der Geräte, für die pro Stück 1500 bis 2000 Euro anfallen.

Ein digitaler Anoto-Stift, dessen Akku nach Anwendererfahrungen im übrigen mindestens anderthalb Wochen ohne Aufladen auskommt, ist hingegen schon für etwa 200 Euro zu haben.

Für ein Projekt wie bei K + P Logistik veranschlagt Euro-Log Lizenzierungskosten von circa 15.000 Euro. Hinzu kommen die Kosten für den E-Mail-Versand: „Am besten man verhandelt mit dem Telekommunikations-Provider Handy-Tarife, bei

denen der Schwerpunkt auf dem Datenvolumen liegt“, rät Torsten Sentz von K + P. Euro-Log sieht für die Digital-Stift-Lösung gegenüber Scannern Einsparpotenziale von 40 bis 50 Prozent bei den Gesamtkosten.

Nach Angaben von Euro-Log liegt der Return on Investment aufgrund der geringen Anschaffungskosten normalerweise bei unter einem Jahr. Für den Tiefkühl-Bereich eignet sich der Spezial-Kugelschreiber allerdings nicht, weil die Mine bei frostigen Temperaturen die Arbeit verweigert.

Die neue Digital-Stift-Lösung kann man übrigens nicht nur für das Erzeugen elektronischer Ablieferbelege einsetzen. Sie eignet sich zum Beispiel auch für die Digitalisierung von Wartungs- und Inventurlisten und das Abarbeiten von Fertigungsaufträgen – einzelne Fertigungsschritte können zeitlich erfasst werden.

Bis Jahresende zehn weitere Anwender

Derzeit betreut Euro-Log in der Logistik fünf international tätige Unternehmen, die den elektronischen Schreibgriffel einsetzen. Bis Jahresende will der IT-Dienstleister mit Sitz in Hallbergmoos bei München zehn neue Anwenderunternehmen gewinnen. Keine allzu ehrgeizige Zahl: „Der digitale Stift stößt im Logistikbereich auf sehr großes Interesse“, stellt Euro-Log-Projektmanager Stephan Schroll fest.

„Wir sind mit der Digital-Stift-Lösung sehr zufrieden“, bestätigt IT-Experte Torsten Sentz von K + P Logistik. Das Projekt habe auch gezeigt, dass man mit Euro-Log den richtigen Partner gewählt habe. ←

Anoto-Formulare bei K + P Logistik

K+P Logistik		K+P Logistik GmbH Am Jägerhaus 100 04158 Leipzig Tel: 0341 / 4852-4 Fax: 0341 / 4852	
CTL CARGO TRANS LOGISTIK AG, 30859 HANNOVER 6902567			
EMPFÄNGER		N315	
Max Meier			
Meierstr. 33			
D 12345 Meierstadt			
*** EINZELROLLKARTE ***			
ZEICHEN / NUMMER	Fahrn.	TAV	Beschäd.
00311111118902567670	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
00311111118902567687	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
00311111118902567694	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
00311111118902567700	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ANZ	VP	
	3	CO	

Von den ursprünglichen Ablieferbelegen unterscheiden sich die bei K + P Logistik neu eingesetzten Formulare nur marginal. Der augenfälligste Unterschied: Die grau hinterlegten Anoto-Felder (Beispiel: siehe Bild), die vom Zusteller oder vom Kunden mit dem digitalen Stift ausgefüllt werden. Durch eine im Stift eingebaute Digitalkamera werden die handschriftlichen Daten erfasst und als elektronisches Format für die Weiterverarbeitung am Computer übertragen. Den Namen „Anoto“ verdankt die Technik dem gleichnamigen schwedischen Unternehmen, das Anfang des Jahrtausends den ersten Stift-Prototypen herausgebracht hatte. Anoto lizenziert seinen De-Facto-Standard an Partner, die die Lösungen am Markt anbieten.